

Sagenhafte Zeiten

Nr. 2/2025, 27. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

90 Jahre EvD



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach 319
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag, Annika Thies, Silvia Zemp, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Peter Kaschel, Walter-Jörg Langbein, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Standard: print oder digital € 73,-/CHF 69,-
Silber: print + digital € 89,-/CHF 84,-
Gold: print + digital + Spende € 150,-/CHF 141,-

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: € /CHF 120,-

Platin-Mitgliedschaft

Für 1 Jahr: € 320,-/CHF 302,-

Englische Ausgabe

„Legendary Times Magazine“ der A.A.S. R.A. (Ancient Astronaut & SETI Research Association) veröffentlicht von „Legendary Times Media, LLC“, Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

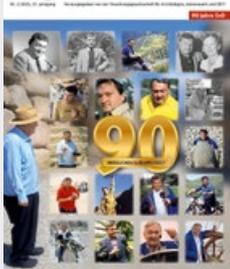
Postkonto
CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXXX

Konto EU-Raum

Münchener Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC: GENO DE F1 Mo1

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.

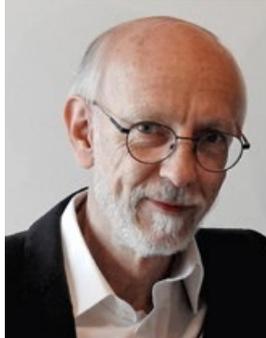
Sagenhafte Zeiten



Titelbild:

90 Jahre EvD. Fotos Archiv EvD, Tatjana Ingold, Fiebag

Zum 90. Geburtstag Erich



*“Set Course to Explore the Ancient Mysteries of the World!”
„Nimm Kurs auf die Erforschung der uralten Geheimnisse der Welt!“
— Erich von Däniken*

Vor Jahren saßen Erich von Däniken und ich abends nach einem seiner grandiosen Vorträge in Braunschweig im *Mövenpick* zusammen bei einer Flasche Rotwein. Selbst mitten in der Nacht kam noch der Hotelmanager und begrüßte seinen prominenten Gast persönlich. Mit altruistischer Gelassenheit und humorig erzählte EvD von seiner großen Lebensidee, den „Astronautengöttern“. Als wir wieder allein waren und uns verabschiedeten, erblickte Erich die Tee-Karte.

„Schau mal“, sagt er, „was hier steht: *„Tee. Nach der Überlieferung soll ein »Sohn des Himmels« im vorzeitlichen China die Wonnen des Teetrinkens entdeckt haben. Sie waren den Vornehmen und Gelehrten anlässlich hoher Feste vorbehalten.*‘ Na bitte, dann ist das ja das passende Getränk für uns.“ Diesen Augen der Neugier entgingen die „himmlischen Götter“ selbst in der Nacht und nach einem anstrengenden Tag nicht. Exakt diese Neugierde zeichnet den meistgelesenen Sachbuchautor aller Zeiten seit unglaublichen 90 Jahren aus, wie jeder weiß, der ihn persönlich oder aus seinen 49 Büchern kennt.

Geboren wird er am 14. April 1935 in Zofingen in der Schweiz kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, hinein in eine Zeit der Angst, des Krieges und des Todes in Europa und weiten Teilen der Welt. 1941 übersiedeln die Eltern mit den Kindern Trudy, Leni, Erich und Otto nach Schaffhausen. Wenige Tage vor seinem neunten Geburtstag erlebt Erich v. Däniken den Bombenangriff der Alliierten auf Schaffhausen mit, die irrtümlich die Stadt nahe der Schweizer Grenze für deutsches Territorium halten. Er überlebt im Schutzkeller seiner Schule. Doch schon bald zieht es ihn mit Freund Lothar auf abenteuerliche Entdeckungstouren rund um Schaffhausen. 1949 beginnt für ihn ein Weg, der ihn für sein Leben prägen wird. Der Junge wird auf das Jesuiten-Internat „Collège Saint Michel“ in Fribourg geschickt. Hier lernt er Werke der Philosophen Kant und Schopenhauer kennen und Haeckels Abstammungslehre. Neugierig vergräbt sich der Schüler in Bücher, lernt Alt-Griechisch und Latein, beginnt querzudenken – und religiöse Überlieferungen kritisch zu hinterfragen. Später einmal wird sein Mitschüler Dr. Marius Cottier über ihn sagen:

„Ich erinnere mich, daß Erich dank seines Einfallsreichtums, seiner übervollen Ideenkammer, seiner geistigen Beweglichkeit und seiner Originalität zu jedem Aufsatzthema gleich zehn Ideen hatte. Daß er zudem extrem hilfsbereit war und immer eine Lösung fand, war bald auch allgemein bekannt. Der Name, den er bei den Pfadis erhalten hatte – ‚le castor souciant‘, der sorgende Biber – charakterisiert ihn treffend. [...] Suche, Bewegung, Unruhe nach vorn, Übersteigen von Begrenzungen, Frage nach dem Sein, nach dem Sinn, nach Gott [...]“^[1]. Diese prägenden Charaktereigenschaften wird er nie verlieren, auch nicht, als er ab 1954 eine Kellnerlehre beginnt, sich zum Hotelier hocharbeitet und schließlich mit seinem bahnbrechenden Werk „Erinnerungen an die Zukunft“ zu einem Weltstar wird.

1955 packt ihn das Fernweh. Er will mit eigenen Augen sehen, worüber er bislang nur lesen konnte. So führt ihn eine abenteuerliche Reise nach Ägypten, das ihn nie mehr loslassen wird. In Meso- und Südamerika, Indien, dem Jemen oder Kiribati, mitten im Pazifik gelegen, und in vielen anderen Ländern wird er den Spuren der „Götterastronauten“ nachgehen, um Indizien für seine Hypothese zu sichten, dass einst Intelligenzen von fernen Sternensystemen die Erde besuchten. Hartnäckig, mit Begeisterung und Überzeugungsfähigkeit schafft er es, 1968 sein mehrfach abgelehntes Erstlingsbuch schließlich im Econ-Verlag zu veröffentlichen und damit, wie es die New York Times nannte, die „Dänikenitis“ auszulösen. Standfest und zielstrebig treibt er in Diskussionen, Veröffentlichungen, Kino- und TV-Dokumentationen die Idee der Paläo-SETI voran. Unbeirrt.

v. Dänikens

Privat erlebte er Höhen und Tiefen, über die später die Gazetten herfallen werden. Ein Höhepunkt sicherlich ist seine Heirat 1960 mit Elisabeth Skaja, die er zwei Jahre zuvor kennengelernt hatte. Sie wird ihm stets eine unauffällige, aber starke Stütze sein. Beide hätten sicherlich nicht gedacht, dass sie 2025 ihre Eiserner Hochzeit feiern werden, zusammen mit ihrer Tochter Cornelia, ihrem Schwiegersohn Daniel, den Enkelkindern Robert und Dana und dem ersten Urenkel.



Weltbürger Erich v. Däniken: „Über den Horizont hinaus die Augen öffnen.“ Auf dem Foto zusammen mit Claudia und Peter Fiebag. © Fiebag

Mitglieder der A.A.S. konnten im „EvD Logbook“ in den vergangenen Jahren exklusiv über seine Arbeit, Reisen, Fernsehauftritte, Bücher und seine Ideen lesen. Denn auch dies ist Erich v. Däniken bis heute ein großes Anliegen geblieben: Menschen zum Nachdenken und Selberforschen aufzufordern und sie geradezu mitzureißen. Dies war einer der maßgeblichen Aspekte, als er gemeinsam mit Dr. Gene M. Phillips 1973 die Ancient Astronaut Society gründete, den Vorläufer der heutigen A.A.S., der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI. Dies war sein Anliegen, als er mit bald 70 Jahren das Konzept des *Mystery Parks* umsetzte. Dies ist der Grund, warum er die *Erich von Däniken-Stiftung* gründete. Und dies ist seine Motivation, warum er mit 89 Jahren noch Reisegruppen nach Ägypten und in die Türkei begleitete, sein letztes Buch: „Notizen aus meinem Leben“ schrieb und warum er mit 90 weiterhin Vorträge halten und vor der Kamera stehen will.

Die A.A.S. widmet ihm zu Ehren mehrere Beiträge in dieser SZ-Ausgabe. Möchten Sie selbst Erich v. Däniken zu seinem 90. Geburtstag eine Freude bereiten? Da hätte ich vier Ideen:

- Über einen Link auf der Erich von Däniken-Website können Sie ihm einen direkten Glückwunsch zusenden: www.daniken.com
- Tragen Sie zum Verbreiten der Paläo-SETI-Hypothese bei, indem Sie Freunden und Bekannten eines der 49 Bücher Erich v. Dänikens schenken. Schon viele wurden auf diese Weise mit dem „Däniken“-Virus infiziert! <https://shop.sagenhaftezeiten.com>
- Die Erich von Däniken-Stiftung möchte auch künftig Forschungsprojekte zur Prä-Astronautik durchführen. Ich kann mir denken, über eine Spende für seine Stiftung, vielleicht mit dem Betreff „90 Jahre EvD“, würde er sich riesig freuen. www.evdstiftung.ch
- Schließlich: Senden Sie ihm alle an seinem Geburtstag, am 14. April 2025, in Gedanken gute Wünsche, damit er noch viele Jahre energievoll und scharfsinnig die Geheimnisse unserer Welt enträtselt – und weit darüber hinaus bis in die Tiefen des Alls.

Alles Gute, lieber Erich!

Herzlichst Dein und Ihr
Peter Fiebag

[1] Cottier, M.: In: Fiebag, J. (Hg.): Festschrift zum 60. Geburtstag von Erich von Däniken. Berlin 1995, S. 36, Zitat in der Originalrechtschreibung

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Verlorene Mayastadt • Atacama-Vandalen • Wo Jakob mit dem Engel rang • Mit goldener Zunge • Falscher Markuslöwe • Speisen drucken • Von der Mongolei ins Jenseits • Bundeslade 2.0



TITELTHEMA

- 8 90 Jahre EvD: „Sie sind da!“

REPORTAGEN

- 12 Kein Selfie mit dem Bestseller-Autor
- 14 Grußbotschaft Jürgen Mai
- 15 90 Jahre EvD. 90 Jahre Hesekeil
- 18 Eine Chronik in Stein
- 22 Kolumbiens Tesoro Quimbaya
- 28 Rucksack Paläo-SETI (13)



INSIDER NEWS

- 31 Termine/Reisen

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

A.A.S. Social Media

www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/
www.facebook.com/erichvondanikenofficial/

